



BARMHERZIGE  
BRÜDER

---

---

## Krankenhaus Barmherzige Brüder Regensburg Klinik St. Hedwig



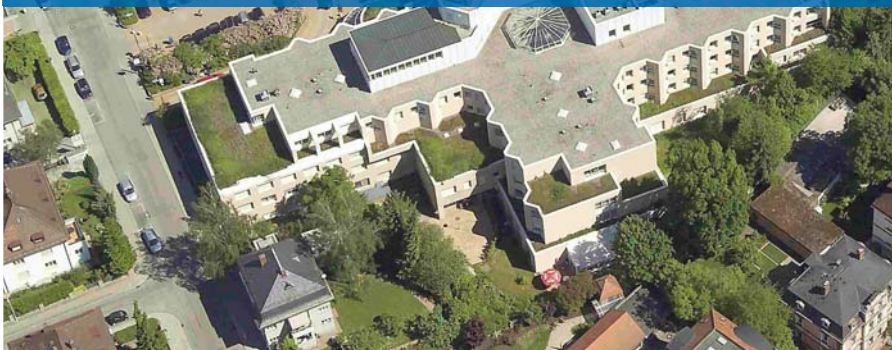
---

---

Leitbild  
Krankenhaus Barmherzige Brüder  
Regensburg  
Standort Klinik St. Hedwig

---

---





---

## Vorwort

---

### Was dieses Leitbild soll

Es soll und will nicht die tägliche Wirklichkeit abbilden, wie wir sie in unserem Hause erleben. Es will aber auch nicht ein utopisches Bild entwerfen, das so fantastisch ist, dass niemand es anpacken mag.

Dieses Leitbild gründet einerseits in dem, was – hoffentlich – bei uns schon gelebt wird, und andererseits in der Einsicht, dass wir Ideale haben müssen, weil wir sonst in der Zukunft keine Chance haben: als kirchliches Krankenhaus, als Stätte der Krankenpflege, als Umfeld unseres Arbeitslebens. Diese Ideale müssen weit gesteckt sein, weil noch viel zu tun ist.

Wir haben hier Ansprüche aufgestellt, die wir erreichen wollen, an denen wir uns messen lassen müssen. Das Leitbild ist für jeden verpflichtend, wo auch immer er seine Arbeit tut.

Wenn man dann immer mehr im Aussehen und Ansehen der Klinik St. Hedwig die Züge dieses Leitbildes findet, dann sind wir auf den richtigen Weg.

### Wie dieses Leitbild zustande kam

Die Idee dazu reifte mit der Vorbereitung zur Einführung eines Qualitäts-Management-Systems. Unter Mithilfe erfahrener Berater – Herrn Dr. Betz von der Katholischen Akademie für Berufe im Gesundheits- und Sozialwesen in Bayern e. v. (Regensburg) und seines Mitarbeiters Herrn Wintrich – entschloss sich die Leitung des Hauses, von den möglichen Wegen zu der folgenden Vorgehensweise, die dann strikt eingehalten wurde:

Bei der vorweihnachtlichen Feier 1999 wurden die Klinikangehörigen mit dem Plan vertraut gemacht. Dann wurden vier Themenkreise abgesteckt und jedes Vierteljahr zu jedem Thema ein Fragebogen an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verteilt. Die Antworten – hundert von Seiten – wurden mit der Maschine geschrieben und an alle Mitarbeiter/innen verteilt; so kannten alle alle Eingaben. Dann wurden daraus jeweils Leitsätze geformt – besonders dank Dr. Betz. Diese wurden in einer Leitbildkommission diskutiert und redigiert. Mitglieder der Leitbildkommission waren: die MAV, erweitert um die eine oder andere nicht vertretene Gruppe wie Hebammen und Schule, und das Direktorium. Die Ergebnisse wurden wieder dem Mitarbeiterplenum – bei jeweils zwei Terminen – vorgelegt und diskutiert, über jedes Kapitel wurde abgestimmt.

So ist dieses Leitbild entstanden. Natürlich konnten nie alle Wünsche berücksichtigt werden, aber jeder Schritt lag jederzeit vor allen offen auf dem Tisch. Besonders der Leitbildkommission – obwohl die MAV ja nie unter diesem Gesichtspunkt gewählt worden war – muss man ein hohes Lob für Engagement, Verantwortung und schließlich auch Formulierungskunst zuerkennen. Es war allen ernst und alle waren mit Freude bei der Sache. Mehr aus der Mitte aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kann ein Leitbild nicht entstehen.

---

---

## **Worauf wir in unserer Arbeit für die Patienten und Angehörigen Wert legen**

---

### **Wir machen keine Unterschiede im Ansehen der Person**

Gleich ob Kind oder Erwachsener, gleich welcher Herkunft und gesellschaftlicher Position, Nationalität und Weltanschauung: Wer unser Haus aufsucht, soll bei uns große Wertschätzung, Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft erleben. Wir behandeln alle kleinen und große Patienten und deren Angehörige so, wie wir selbst an ihrer Stelle behandelt werden möchten.

### **Große Patientenorientierung prägt unser Haus**

Soweit es uns möglich ist, gehen wir auf die Patienten persönlich ein, in der Planung und Durchführung unserer Arbeit wie in der Gestaltung des Betriebsablaufs. Es muss von Anfang an spürbar sein: Wir sind für die Patienten da und nicht die Patienten für uns. Die Klinik St. Hedwig ist ein Haus, das jeden Menschen vorbehaltlos ernst nimmt, in all seinen Bedürfnissen, mit seinen Vorlieben und Gewohnheiten.

### **Ganz wichtig ist uns das Gespräch mit den Patienten und ihren Familien**

Unsere Patienten sollen wissen, was mit ihnen geschieht. Sehr durchsichtig und nachvollziehbar soll für sie sein, was wir warum tun und lassen. Wir informieren sie ausführlich, erklären verständlich und gehen gern auf ihre Fragen ein. Das gilt auch gegenüber den Eltern und Angehörigen. Als ein ausgeprägt kommunikatives Haus soll die Klinik St. Hedwig erlebbar sein.

### **Wir achten den Patienten- und Elternwillen**

Wer unsere Dienste in Anspruch nimmt, soll viel Eigenständigkeit und Eigenverantwortung behalten und sich nicht ausgeliefert fühlen. Es gehört zum Selbstverständnis unseres Hauses, die Betroffenen nach ihren Vorstellungen zu fragen, ihnen zu raten, Angebote und Vorschläge zu machen, aber auch deren Ablehnung, soweit vertretbar, zu respektieren.

### **Die Bezugspersonen der Patienten sind unsere Partner**

Ihre Anwesenheit werten wir als willkommene, wichtige Unterstützung unserer Bemühungen, auch wenn sie manchmal Erschwernis bringen kann. Wir laden sie zur Mitarbeit bei der Pflege und Betreuung ihres kranken Angehörigen ein. Für ihre Zweifel, Sorgen und Ängste haben wir ein offenes Ohr. Unsere Routine und Erfahrung dürfen uns ihnen gegenüber nicht verständnislos und unsensibel machen.

---

---

---

## Hohe Kompetenz soll uns auszeichnen

Eine Kompetenz, die Erfahrung und hohen fachlichen Standard mit menschlicher Zuwendung verbindet, leitet uns. Deshalb legen wir großen Wert auf Mitarbeiterauswahl, auf Aus- und Fortbildung, auf systematisches Qualitätsmanagement und auf eine angemessene, moderne technische Ausstattung unseres Hauses. Dem entsprechend organisieren wir die fachliche Besetzung der Dienste.

## Wir sind darauf bedacht, die Patienten zu schonen

Darum wägen wir in der Diagnostik, Therapie und Pflege gründlich ab, was unseren kleinen und großen Patienten wirklich dient, und vermeiden, was sie ohne Notwendigkeit belastet, schmerzt und stresst. Da uns viel daran liegt, dass sie bei uns auch zur heilsamen Ruhe kommen, richten wir die notwendigen Arbeitsabläufe danach ein.

## Auch das Ambiente muss passen

Wer zu uns kommt, soll sich wohlfühlen und spüren, in guten Händen zu sein. Darum messen wir auch der Einrichtung unseres Hauses und den Möglichkeiten zum Zeitvertreib und Spielen, zur Unterhaltung und Begegnung große Bedeutung zu. Freundlich, aufmunternd und heilsam gestalten wir das Haus. Auch pädagogische und religiös-spirituelle Anregung soll es bieten.

## Unsere Hilfe zielt über die Entlassung hinaus

Weil das Ende der Behandlung und Pflege vielfach neue Probleme mit sich bringt, liegt uns viel an der eingehenden Beratung und Anleitung der Patienten und Angehörigen, ebenso an der engen Zusammenarbeit und Abstimmung mit den weiterführenden Gesundheitsdiensten. Und wo nötig und möglich, unterbreiten wir auch eigene Hilfsangebote für „die Zeit danach“.

## Wir haben auch unsere Grenzen

Bei allem Bemühen, unser Bestes zu geben: Wir werden weder unseren eigenen Ansprüchen immer genügen noch werden wir alle Wünsche erfüllen können. Wichtig ist uns aber, das nicht stillschweigend zu übergehen. Wir erklären den Betroffenen, warum sich ihre Vorstellungen und Erwartungen nicht, nur teilweise oder nicht so rasch verwirklichen lassen, und bitten sie um Verständnis.

---

---

## Wie wir miteinander umgehen

---

### „Nächstenliebe“ gilt auch innerhalb unserer Dienstgemeinschaft

Wir gehen aufmerksam, freundlich und rücksichtsvoll miteinander um und nehmen einander ernst. Wir wollen für die Sorgen und Ängste, Anliegen und Nöte anderer offene Ohren haben und soweit möglich einander helfen.

### Wir schätzen und achten einander als Partner

Bei uns gibt es wohl verschiedene Aufgaben und Zuständigkeiten, aber keine mehr oder weniger wichtige Mitarbeiter und Arbeitsbereiche. Ohne Ausnahme sind wir aufeinander angewiesen. Wie die Räder eines Uhrwerks leisten wir alle einen unentbehrlichen Beitrag zur Erfüllung des Auftrags unseres Hauses. In diesem Bewusstsein begegnen wir uns.

### „Einbeziehen“ und „Beteiligen“ sind uns wichtig

Wir sorgen in unseren Arbeitsbereichen und im ganzen Haus für viel Information und Transparenz. Bei Planungen und Vorhaben hören wir rechtzeitig und ausführlich die davon Betroffenen an und nehmen ihre Ansichten ernst. Nicht der Alleingang, sondern die gemeinsame Suche nach Problemlösungen soll wesentlich das Miteinander in unserem Haus prägen.

### Wir schauen über den Zaun des eigenen Bereichs hinaus

Gleichgültiges Nebeneinander, Gruppenegoismus und Abgrenzung dürfen unser Haus nicht bestimmen. Wir interessieren uns für die Arbeit der anderen Bereiche und ziehen ihre Belange mit in Betracht, ebenso die des ganzen Hauses. Und wenn es in einem anderen Bereich einmal „brennt“, dann packen wir dort mit an und helfen aus.

### Bei uns soll es offen und ehrlich zugehen

Wir weichen notwendiger Kritik und Konflikten nicht aus. Probleme sprechen wir untereinander direkt an und versuchen, sie einvernehmlich zu lösen. „Hintenrum“ ist dem Miteinander in unserem Haus abträglich.

### Auch das Positive ist uns der Rede wert

In unserem Haus gibt es viel Licht. Es wird mit hohem Einsatz gute Arbeit geleistet und Segensreichens bewirkt. Wir freuen uns über unsere Erfolge und sprechen auch miteinander darüber. Lob und Anerkennung tun gut und bauen auf.

---

---

---

## **Wir wollen unser Haus kontinuierlich weiterentwickeln**

Was schon gut ist, kann noch besser werden. Darum legen wir in der Klinik St. Hedwig großen Wert auf Offenheit und Bereitschaft zur Veränderung, auf Mitarbeiter/innen, die mitdenken und Initiative entwickeln. Wir vereinbaren dafür konkrete Ziele und Schritte und überprüfen miteinander deren Umsetzung.

## **Wir fördern unseren „Nachwuchs“**

Wer in unserem Haus in Ausbildung steht, gehört voll und ganz zur Dienstgemeinschaft. Wir nehmen seinen Anspruch auf Entwicklung seiner fachlichen und persönlichen Kompetenz ernst und sorgen für eine entsprechende Betreuung und Anleitung. Neue Mitarbeiter/innen führen und arbeiten wir gründlich bei uns ein.

## **Unsere Dienstgemeinschaft braucht auch Pflege**

Ein gutes Miteinander und ein gelingendes Zusammenwirken im Haus ergeben sich nicht von alleine und auch nicht nur über die alltägliche Arbeit. Wir fördern sie durch Besprechungen, gruppen- und bereichsübergreifende Fortbildungen sowie durch Feste und gemeinsame Unternehmungen, die uns einander näher bringen.

## **„Leiten“ heißt bei uns fördern, ermutigen und schützen**

In unserem Haus verstehen wir Leitung – in welchen Bereich und auf welcher Ebene auch immer – als Dienst am Einzelnen und am Haus. Sie hat die Aufgabe, ihren Zuständigkeitsbereich gemäß diesem Leitbild zusammen mit den Mitarbeitern zu entwickeln, sie zu unterstützen und ihre Fähigkeiten zu fördern, sie aber auch vor Über- und Unterforderung zu schützen.

## **Auch wir selbst übernehmen Verantwortung**

Für jeden gilt: Betriebsklima und Zusammenarbeit, Solidarität und Offenheit, Information und Wertschätzung sind nicht nur Sache von anderen. Wir fangen bei uns an und fragen uns, was wir für das Gelingen des Mit- und Füreinanders in unserem Haus tun und was wir künftig dazu beitragen wollen.

---

---

## **Wie wir nach außen wirken, wirtschaftlich handeln und was wir sonst noch beachten wollen**

---

### **Wir präsentieren uns als ein offenes und gastfreundliches Haus**

Wir geben anderen reichlich Gelegenheit, uns kennenzulernen. Wir laden zum Austausch mit der Fachwelt und der Bevölkerung ein. Davon profitieren wir selbst und geben weiter, was sich bei uns an Wissen und Erfahrung angesammelt hat.

### **Unser Haus betreibt aktiv Öffentlichkeitsarbeit**

Der gute Ruf der Klinik St. Hedwig hängt in erster Linie von der Qualität der täglichen Arbeit für die Patienten und Angehörigen ab. Wir legen darüber hinaus großen Wert darauf, dass unser Haus die hohe Qualität unserer Arbeit in vielfältiger Form aktuell und ansprechend in der Öffentlichkeit transparent macht.

### **Alle tragen zum guten Ruf unseres Hauses bei**

Das externe Erscheinungsbild unseres Hauses ist das Anliegen aller. Alle, die in unserem Haus arbeiten, repräsentieren die Klinik St. Hedwig –mit ihrem Auftreten und Verhalten sowohl während der Arbeit als auch außerhalb.

### **Wir suchen eine gute Zusammenarbeit mit allen externen Partnern**

Intensiver Kontakt und enge Kooperation mit niedergelassenen Ärzten und Beteiligten des Gesundheitswesens liegen im Interesse des Wohls der Patienten und unseres Hauses. Wir gehen auf die externen Partner zu und sorgen für Information und gute Abstimmung mit ihnen.

### **Wir arbeiten wirtschaftlich**

Unser Haus muss auf wirtschaftlich gesunder Basis arbeiten. Wir sind darum alle darauf bedacht, in unserem Arbeitsbereich die verfügbaren Mittel und Geräte rationell, pfleglich und verantwortungsbewusst einzusetzen. Wir vermeiden unnötigen Aufwand und wägen immer wieder gründlich ab, was wirklich sinnvoll und notwendig ist und was nicht.

### **Geld ist bei uns der Rede wert**

Wirtschaftliches Handeln setzt Kenntnis von den ökonomischen Zusammenhängen, von den Kosten der Leistungen und der eingesetzten Produkte und von der Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben voraus. Wir verschaffen uns diese Kenntnis. Die Leitung des Hauses sorgt für entsprechende Fortbildung und gibt regelmäßige Informationen.

---



---

---

## **Es braucht Ordnung und Flexibilität**

Eine klare Regelung der Aufgaben, Verantwortungsbereiche und Abläufe und deren Beachtung sind eine wesentliche Bedingung der effizienten wirtschaftlichen Gestaltung des Betriebes. Eine andere ist die Bereitschaft aller, in entsprechenden Situationen über die definierten Zuständigkeiten und Abmachungen hinaus neue Regelungen einzugehen.

## **Wir beachten gewissenhaft Schutzbestimmungen**

Die Umsetzung der Vorschriften zur Arbeitssicherheit und Unfallverhütung hat bei uns in allen Bereichen hohen Stellenwert. Und ebenso ernst nehmen wir es mit der Einhaltung der Schweigepflicht und des Datenschutzes. Die Mitarbeiter haben das Recht und die Pflicht, sich an den Dienstgeber oder die Mitarbeitervertretung zu wenden, wenn dagegen verstoßen wird.

## **Wir betreiben systematisch Qualitätsmanagement**

Unsere Angebote, Abläufe, Strukturen und Arbeitsergebnisse überprüfen und bewerten wir kontinuierlich. Und wir arbeiten gezielt daran, Schwachstellen zu verbessern sowie die hohe Qualität unserer Leistungen durch entsprechende Standards zu sichern.

## **Wir handeln umweltbewusst**

Alle wollen die bei ihrer Arbeit unvermeidlichen Belastungen der Umwelt so gering wie möglich halten. Wir gehen sparsam mit Energie um und legen bei der Abfallwirtschaft Wert auf Müllvermeidung und Wiederverwertung. Bei unseren Planungen und Entscheidungen berücksichtigen wir auch die ökologischen Folgelasten.

---

---

## Was wir darunter verstehen, in einem kirchlichen Krankenhaus zu arbeiten

---

### Die Klinik St. Hedwig

versteht sich als ein Krankenhaus, das Kindern, Jugendlichen und Frauen, ungeachtet ihrer Herkunft und gesellschaftlichen Stellung, ihrer Nationalität, Weltanschauung und Konfessionszugehörigkeit Hilfe leisten will.

### Wie jedes Unternehmen

braucht unser Haus einen lebens- und weltanschaulichen Bezugsrahmen, dem es für seine Arbeit Begründung, Maßstab und Inspiration entnimmt. Für die Klinik St. Hedwig als Einrichtung einer Ordensgemeinschaft in der katholischen Kirche sind dies

- die Zusagen, Weisungen und Werte, die Jesus Christus vorgelebt und gelehrt hat
- und die daraus abgeleiteten Grundsätze und Regelungen, die die katholische Kirche der Arbeit in ihrer Einrichtungen zugrunde legt.

### Die Erfahrung zeigt

dass die Nachfolge Jesu in menschliche und gerechtere Verhältnisse führt. Sein Leben und seine Denkart können gerade für Menschen in schwieriger und außergewöhnlicher Situation hilfreich und heilsam werden.

### Für die Klinik St. Hedwig

ist es daher wesentliches Ziel, glaubwürdig an der Botschaft Jesu zu bleiben und aus seinem Verständnis vom Menschen, von Leben und Tod, Gott und der Welt die Kultur des Hauses zu gestalten und weiterzuentwickeln.

### Dazu gehört es unabdingbar

auch Menschen anderen Glaubens als Nächste anzunehmen. Wir respektieren und beachten in unserem Haus ihre religiösen Anschauungen und Gewohnheiten.

### Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind eingeladen

die Ausrichtung und Zielsetzung der Klinik St. Hedwig mitzutragen. Über die in den anderen Kapiteln dieses Leitbildes enthaltenen Grundsätze hinaus sollen sie bei uns vor allem darin zum Ausdruck kommen:

- Wir pflegen in unserem Haus auch das „religiöse“ Innehalten und Atemholen in der Zuwendung zu Gott, durch Angebote zu Meditation und zum gemeinsamen – auch ökumenischen – Gebet und Gottesdienst.
  - Es hat bei uns einen hohen Stellenwert, die Patienten und Angehörigen seelsorgerliche Begleitung entsprechend ihrer Konfession anzubieten und zu ermöglichen.
  - Nicht minder hohen Stellenwert hat es, Sterbenden und ihren Angehörigen besonders nahe zu sein, Beistand aus dem christlichen Glauben anzubieten und für eine würdevolle Atmosphäre zu sorgen.
-

- 
- 
- Der Klinik St. Hedwig ist es ein Anliegen, die Würde aller Tot- und Fehlgeburten zu wahren und für ihre Bestattung Sorge zu tragen.
  - Wir achten darauf, dass der Sonntag der „Tag des Herrn“ bleibt und dass sich auch die Feste und Zeiten des kirchlichen Jahreskreises durch entsprechende Gestaltung vom Alltag spürbar abheben.
  - Leben und Geist des heiligen Johannes von Gott sowie der heiligen Hedwig, der Namenspatronin unserer Klinik, finden bei uns besondere Beachtung.
  - Unser Haus steht ein Schutz des ungeborenen Kindes und führt keine Behandlungen durch, die mit den ethischen Grundsätzen der katholischen Kirche unvereinbar sind.
  - Unser Haus engagiert sich gerade auch für besonders Arme und Schwache und leistet Hilfe auch dann, wenn das soziale Netz nicht greift.
  - Unser Haus bietet über Fortbildungen, Gesprächsrunden und Besinnungstage an, seine Grundlage, den christlichen Glauben, im Gespräch zu halten, zu verstehen, zu klären und zu vertiefen.

### Für alle Bemühungen

die kirchliche Ausrichtung unseres Hauses mit Leben zu füllen, gilt: Christlicher Glaube kann nicht einfach vorausgesetzt, vorgeschrieben oder erzwungen werden. An Jesus orientierte Unternehmenskultur setzt deshalb auch darauf, anzubieten, einzuladen, neu zu beleben.

### Wir entziehen auch denen nicht

den Respekt, die Loyalität und Fürsorge, die nicht ganz teilen können, was kirchliche Einrichtungen – in Treue zu ihrem Ursprung – an Werten und Überzeugungen leiten soll.

Regensburg, im August 2014



Frater Benedikt Hau  
Provinzial



Frater Seraphim Schorer  
Prior



Christian Kuhl  
Geschäftsführer



Sabine Beiser  
Geschäftsführerin

---

